

## **Jahresrückblick 2020**

Die Corona-Pandemie brachte es mit sich, dass jede einzelne Veranstaltung, die wir tatsächlich durchführen konnten, schon für sich genommen ein Höhepunkt war, denn nur allzu viele Veranstaltungen mussten auch wir absagen:

Ein echter Höhepunkt war für einige unserer Mitglieder der Besuch des „Winterstein Theaters“ Annaberg im Februar, wo das Stück „DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN“ – mit Audiodeskription gezeigt wurde. Dabei wurde das szenische Geschehen auf der Bühne während der Dialogszenen und musikalischen Nummern synchron beschrieben. Vor Stückbeginn gab es eine blindengerechte Führung über die Bühne und eine Stückeinführung inklusive Kostümprouben.

Im Juli besuchten wir die Elbklausen in Niederlommatsch, genossen eine wirklich lustige Schiffsfahrt auf der Elbe und besuchten die Weinerlebniswelt der Winzergenossenschaft in Meißen – natürlich nicht ohne eine kleine Kostprobe.

Im Oktober fuhren wir zum Schloss Augustusburg, wo wir das Zusammensein im Wissen, dass dergleichen wohl bald nicht mehr möglich sein würde, umso mehr genossen haben.

Dem Thema Barrierefreiheit widmeten wir uns, wo und wann es nur ging: So hielten wir für die HTW Dresden einen Vortrag zum Thema "Barrierefreie Dokumente", äußerten uns zur Zulassung von Elektrokleinstfahrzeugen auf Gehwegen, versuchten (vorerst leider erfolglos), den Schneeberger Markt für blinde und sehbehinderte Fußgänger sicherer vor Autofahrern zu machen, durften uns in der wieder eröffneten „Papiermühle Zwönitz“ mit einigen Vorschlägen zugunsten blinder und sehbehinderter Besucher einbringen, begleiteten die barrierefreie Gestaltung von Ampelanlagen in Aue und brachten uns bei der barrierefreien Gestaltung der Internetseite des Erzgebirgskreises aktiv mit ein. Außerdem kämpften wir dafür, dass der Lebensmitteleinkauf für blinde und sehbehinderte Kunden künftig leichter wird.

Mit unserer Hilfe konnte in diesem Jahr ein Modell der "Silberschmelzhütte St. Georgen" in Schneeberg aufgestellt werden.

Wirklich Spaß gemacht hat der Besuch in der „Windbergschule Zwickau“, wo drei 3. Klassen viele Fragen und noch mehr Neugier für das alltägliche Leben blinder und sehbehinderter Menschen zeigten.

Und dann waren da glücklicherweise auch noch viele Fragen blinder und sehbehinderter Menschen oder deren Angehöriger, auf die wir telefonisch oder per E-Mail umfassend antworten konnten.

Uns gelang es, uns an sieben Donnerstagen zum Kegeln zu treffen, einmal waren wir beim Bowling und dreimal zusammen wandern.

Wir führten drei Info-Stammtische durch, einen u.a. zum Thema: „Sehbehindert oder blind im Internet unterwegs“.